

Ein Vergleich mit der allgemeinen Kriminalistik zeigt, daß es tatsächlich Deliktsformen gibt, wie z. B. Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Beleidigung, die als sog. Trunkenheitsdelikte bezeichnet werden dürfen. Bei der altersmäßigen Aufgliederung des Materials sind die sog. Jung-erwachsenen (21 bis unter 30 Jahre) und die Erwachsenen der mittleren Lebensjahre (30 bis unter 50 Jahre) an diesen Trunkenheitsdelikten stärker beteiligt als an den Delikten, bei denen der Alkoholeinfluß keine entscheidende Rolle spielt. Die Durchschnittswerte der Blutalkoholkonzentrationen zeigten eine gewisse Gleichförmigkeit. Für Männer und Frauen betrug er jeweils 1,69‰. Lediglich in den einzelnen Altersklassen zeigte sich eine charakteristische Staffelung der Werte von 1,07‰ (Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren) bis zu 1,84‰ (Erwachsene über 50 Jahre). Der klinische Gesamteindruck bei der Blutentnahme stimmte mit den festgestellten Blutalkoholwerten im wesentlichen überein. Daraus ergibt sich, daß — von Ausnahmefällen abgesehen — diese Feststellung bei der Begutachtung durchaus zu verwerten ist.

(Erscheint als Originalaufsatz an anderer Stelle.)

Prof. Dr. W. KRAULAND, Berlin-Dahlem, Hittorfstr. 18,
Institut für gerichtliche Medizin

H.-H. STARCK, B. FORSTER und G. SCHULZ (Göttingen): Untersuchungen über den Alkoholabbau und seine forensische Bedeutung. In extenso erschienen in „Blutalkohol“ 1, 2—7 (1961).

K. WILLNER, H. SAAR und H. WÜLLENWEBER (Würzburg): Die gefährliche Alkoholkonzentration.

An Hand einer statistischen Übersicht aus den Jahren 1953—1955 wird dargelegt, daß die Unfallbeteiligung bzw. Unfallerwartung der Verkehrsteilnehmer (LKW, PKW, Motorräder, Fahrräder) mit Blutalkoholkonzentrationen zwischen 0,3—1,5‰ zumindest ebenso hoch ist wie die Beteiligung der Fahrzeuglenker, die mehr als 1,5‰ Blutalkohol aufweisen. Es läßt sich ein Gipfel der Unfallbeteiligung nachweisen bei Konzentrationen zwischen 0,8—1,2‰ für praktisch alle genannten Fahrzeugarten, wobei jüngere Jahrgänge, insbesondere Motorradfahrer im Alter zwischen 15—30 Jahren, zahlenmäßig weit an der Spitze liegen. Schwere und tödliche Unfälle überwiegen bei Konzentrationen zwischen 0,8—1,5‰ bei weitem — wiederum mit einem Gipfel bei 0,8—1,2‰. Etwa 50% der Verkehrstoten bei Alkoholunfällen gehen hierbei zu